Aus den Selbsthilfegruppen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Parkinson : das Magazin von Parkinson Schweiz = le magazine de Parkinson Suisse = la rivista di Parkinson Svizzera**

Band (Jahr): **- (1993)**

Heft 29: **Mit Parkinson in die Wüste**

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Dahlienschau auf der Insel ist eine Pracht bei diesem Sonnenschein.

Ferien im Schloss

Die Gruppe Baden-Wettingen verbrachte zehn Ferientage im Hotel Schloss (Romanshorn). Aus dem Bericht der Betreuerinnen geben wir im folgenden einige Auszüge wieder:

Montag: Ankunft und Zimmerbezug. Am Nachmittag spazieren wir zum Bootshafen. Wir müssen wissen, wieviel Zeit vom Hotel zur Anlegestelle eingeplant werden muss.

Dienstag: Mit unserer Turnleiterin, Frau Cavallet, haben wir Glück. Alle sind von ihr begeistert.

Mittwoch: Ein wunderschöner, sonniger Herbsttag. Das richtige Wetter für eine Fahrt auf die Insel Mainau. Auf dem Schiff gibt es Hörnli mit Gehacktem und Apfelmus. Die Dahlienschau auf der Insel ist eine Pracht bei diesem Sonnenschein.

Donnerstag: Das Wetter bleibt, trotz schlechten Wetterberichts, schön. Ein Car entführt uns ins Appenzellerland.

Freitag: Das schlechte Wetter kommt. Bei bedecktem Himmel fahren wir mit der Fähre nach Friedrichshafen.

Samtag, Sonntag: Zwei ruhige Tage, Spaziergänge im Park.

Montag: Carfahrt entlang dem Untersee, zur Halbinsel Reichenau mit anschliessendem Besuch im Conny-Land, mit Delphin- und Papageienschau. Es dunkelt schon ein, als wir heimkommen.

Dienstag: Am Tag vor der Abreise geniessen wir nochmals die schöne Umgebung des Schloss-Hotels und nehmen von allem Abschied. Wer weiss, vielleicht kommen wir in einem Jahr hierher zurück.

Mittwoch: Letztes Frühstück am schön gedeckten Frühstückstisch. Wie eine grosse Familie sassen wir hier täglich zusammen. Dann letztes Mittagessen in unserem "Säli", wo wir nicht nur assen, sondern auch turnten und am Abend zusammen spielten. Vielen Dank dem Ehepaar Holenstein und dem Personal für die liebevolle, herzliche Betreuung und ein grosses Lob dem Küchenchef, der uns täglich mit seinen Menues verwöhnt hat.

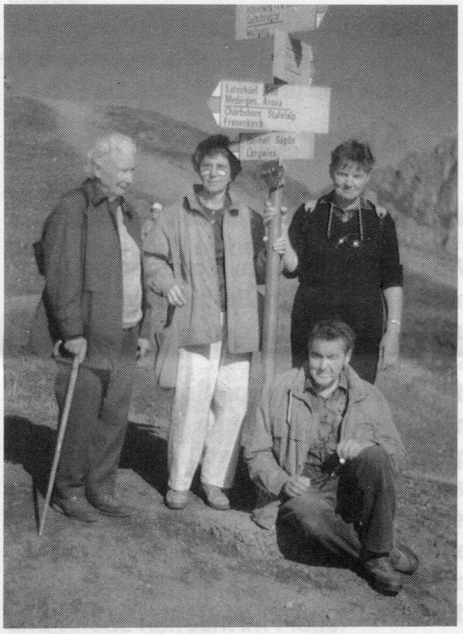
Parkinson-Selbsthilfegruppe Schaffhausen

In Abständen von 14 Tagen treffen sich jeweils Parkinson-Patienten mit ihren Betreuern im Alterstreffpunkt der Pro Senectute auf dem Herrenacker. Diese Zusammenkünfte dienen dem Gedankenaustausch, dem Gesang und dem Spiel. Sie setzen aber auch Pausenzeichen als Geschehnisse abseits von den Bahnen des Alltags. Dem Neuen verpflichtet und dem Bewährten zugewandt, bringen solche Momente, sinnvoll vorbereitet, willkommene Abwechslung um die kommenden Hürden anzupacken.

Eine ungeahnte Ueberraschung für die Gruppe bedeutete die Begegnung mit dem 92-jährigen Zermatter Bergführer Ulrich Jnderbinen. Mit wenigen, aber gewählten Worten, wie das dem Bergler eigen ist, schilderte er seine über sieben Jahrzehnte anhaltende Tätigkeit und Erfahrung am Berg.

Das Treffen mit dem Mann aus den Bergen war möglich geworden durch Vermittlung von Leni Kessler, selber eifrige Berggängerin. Sie war es auch, die mit Dias aus dem Zermattertal den überaus interessanten Nachmittag umrahmte. Wir danken Ulrich Jnderbinen für die Bereitschaft, kranken Menschen willkommene Zerstreuung zu vermitteln, aber auch Ehrfurcht vor dem Berg aufzuzeigen.

Hans Probst



Ferien der Zürcher Gruppe in Davos

Auch in diesem Jahr verbrachten 7 Mitglieder der Zürcher Selbsthilfegruppe (5 Patienten und 2 Ehepartner) 12 schöne Ferientage im St. Josephshaus in Davos. Bis auf zwei halbe Nieselregentage hatten wir herrliches, klares und warmes Spätsommerwetter und nutzten dieses für Spaziergänge und Ausflüge. Mit der Gästekarte konnte man im Bereich des Davoser Verkehrs-Verbundes Busse und Bahn gratis benützen und wir machten von diesem Angebot auch regen Gebrauch. Das Ausflugsziel für den nächsten Tag wurde meist am Vorabend nach dem Wetterbericht besprochen und festgelegt. Ausflüge wurden gewöhnlich ge-

meinsam unternommen, jedoch trennte man sich auch, wenn schlechtes Gehvermögen oder Höhenbeschwerden einzelner Gruppenmitglieder dies sinnvoll erscheinen liessen. Den "Stärkeren" sei für ihre Rücksichtnahme und Hilfe herzlich gedankt. Unser Dank ergeht auch an alle, die diese schönen Tage im St. Josephshaus ermöglicht haben. An unsere Leiterin, die guten Geister des St. Josephshauses und die Schweizerische Parkinsonvereinigung für die finanzielle Unterstützung. *FC*

Der Morgen gehörte jeweils dem Turnen, wenn kein Tagesausflug vorgesehen war. Das vorwiegend schöne Wetter gab unserer Wanderlust mächtig Auftrieb. Zuerst ums Haus herum, dann immer weiter zogen wir unsere Kreise; wir entdeckten Neuland und kamen zu alt bekannten, schönen Orten. Wir frischten manche Erinnerungen an Erlebnisse früherer Ferien auf. Von der Strela, vom Jakobshorn und von der Schatzalp aus bewunderten wir das schwerelose Gleiten der Deltasegler und Gleitschirme. Auf dem Jakobshorn konnten wir zudem den Start der Segler mitverfolgen. Von der Gelegenheit des "Taxifahrens" per Deltasegler machten wir allerdings keinen Gebrauch, das war uns doch etwas zu gewagt! Gebräunt und zufrieden fuhren wir am 18. September heimwärts. *HM*

... Aber die Sonne war doch mit uns

Was wir bereits im Sommer geplant hatten, wurde im Herbst Wirklichkeit: unser Ausflug in den Nordzipfel der Schweiz. So bestiegen 12 Reiselustige der Parkinsongruppe Fricktal am frühen Nachmittag einen Kleinbus. Bequem plaziert und voll freudiger Erwartung liessen wir uns von Frau Kuster sicher chauffieren, dem Rhein entlang hinauf bis Koblenz. Hier machten wir einen Schwenker über die Rheinbrücke. Der deutsche Zöllner liess uns unbehelligt passieren. Weiter ging's in zügiger Fahrt durch deutsches Gebiet Richtung Schaffhausen, und schon nach rund 20 Kilometern hatten wir wieder Schweizerboden unter den Rädern. Wenn auch die graue Nebeldecke der Sonne leider keinen Durchlass gewährte - die Sonnenblumen-Felder links und rechts der Strasse, die Rebberge, die sauberen Klettgau-Dörfer mit den schmucken Riegelhäusern zeigten sich auch so "im besten Licht" und erfreuten uns.

Nach Schaffhausen wurde die Strasse allmählich schmaler, es ging bergauf und bergab, an malerischen Dörflein und Weilern vorbei, links- und rechtsherum. Frau Kuster meisterte all die Kurven gekonnt. Unsere Spannung wuchs und sogar die Sonne wagte nun einen zaghaft-neugierigen Blick durch die Nebeldecke hindurch. Und dann ... auf einer Anhöhe beim Dorfeingang Opfertshofen ein grosser, einladender Gasthof - unser Ziel!

In der heimeligen Stube war bereits der Tisch gedeckt, hübsch mit Blumen geschmückt. Da liessen wir uns nicht lange bitten. Bald schon perlten frischer Most und Sauser in den Gläsern und ein gluschtiger "Zobig-Teller" wurde von flinken Händen vor uns hingestellt. Hei, das schmeckte! Die Autofahrt hatte doch Hunger gemacht. Gemütlich sassen wir beisammen. An Gesprächsstoff mangelte es nicht. Nur allzu schnell verging die Zeit. Nach zwei Stunden mussten wir leider schon wieder aufbrechen. Es war eine ruhige, beschauliche Heimfahrt in den herbstlichen Abend hinein. Alle waren zufrieden und dankbar erfüllt von all den vielen schönen Eindrücken. Dieser gemeinsam erlebte Nachmittag hat uns allen gut getan und wird lange in unserer Erinnerung lebendig bleiben. Wir danken Gritli Wehrli ganz herzlich für die gute Organisation.

Ausflug in die Innerschweiz

Vorweggenommen, es war ein schöner Tag! Alles spielte mit, das Wetter, die schöne Umgebung, der komfortable Bus. Um zehn Uhr waren wir von der Selbsthilfegruppe Rechtes Zürichseeufer alle beim Bahnhof Küsnacht bereit. Die gemütliche Reise begann. Wir fuhren nach Zürich, dann durch Adliswil nach Langnau. Von dort über die Buchenegg ins Aeugstertal, am Türlersee vorbei nach Baar und Zug, auf den schönen Rosenberg. Dort war für uns der Tisch gedeckt; unter schattigen Bäumen, mit Sicht über die Stadt Zug auf den See. Das Essen war sehr gut und wurde sogar im Garten mit abnehmbarer Tellerglocke zelebriert. Die Zeit verflog schnell. Alle Patienten fühlten sich gelöst und von der Krankheit abgelenkt. Dies gab eine fröhliche Atmosphäre. Der Retourweg führte uns über Menzingen nach Schönenberg. Dort machten wir nochmals einen Halt für einen kühlen Trunk auf einer schönen Aussichtsterasse. Weiter gings über den Hirzel nach Horgen, die Fähre schien auf uns gewartet zu haben. Kaum war der Bus drauf, überquerten wir unseren schönen Zürichsee. Küsnacht war dann schnell erreicht, und dort trennten wir uns, müde, aber mit glücklichen Gesichtern. Den daheim Gebliebenen wurde ein von allen Beteiligten unterschriebener Kartengruss gesandt, worüber sie sich sehr freuten.

Anna Eijsten

PFLEGEX AG
Hauskrankenpflege und Betreuungsdienst

Unsere Dienstleistungen:

- Hauskrankenpflege
- Haushalthilfe
- Betreuung und Begleitung
- 24-Stunden-Service

PFLEGEX AG
Eggstrasse 5
5413 Birmenstorf
Telefon 056 85 21 25